



Risse im Glas des Delfinariums

Die Delfine des Tiergartens sind in ihrem Winterquartier sehr eingeschränkt: Risse in einem Unterwasser-Fenster des 1991 angebauten Rundbeckens des alten Delfinariums verhindern, dass sie dieses Areal nutzen können. (Seite 11)

Zwölfjähriger angefahren

Zeugen gesucht: Am Montag wurde ein Zwölfjähriger angefahren, als er um 13.15 Uhr die Laufamholzstraße auf Höhe des Marktkaufs überquerte. Ein 69-jähriger Autofahrer erfasste den Schüler mit seinem Wagen. Nach ambulanten Behandlung im Krankenhaus konnte der Junge mit leichten Verletzungen

wieder entlassen werden. Erst am Folgetag informierte man die Polizei. Der Fahrer ist unverletzt, am Auto entstand ein Schaden von 1000 Euro. Laut einer Zeugin soll der Junge die rote Fußgängerampel ignoriert haben, er bestreitet das. Wer etwas gesehen hat, bitte unter Tel. (0911)65 83-1630 melden. *nn*

Deutlich mehr Betrunkene

Ärzte und Pflegekräfte am Klinikum Nürnberg wappnen sich für die tollen Tage: Sie rechnen in der Faschingszeit mit der dreifachen Zahl alkoholierter Patienten im Vergleich zu normalen Tagen. „Ab Weiberfastnacht stellen wir uns auf eine deutliche Zunahme schwer Betrunkener ein“, sagt Prof.

Michael Christ, Chefarzt der Klinik für Notfallmedizin und internistische Intensivmedizin. Viele dieser Patienten seien bewusstlos und müssten überwacht werden, bis sichergestellt sei, dass keine akute Gefahr für ihre Gesundheit bestehe. In der Regel können sie dann wieder nach Hause. *nn*

„Mehr Vorteile als Nachteile“

Regierung weist Einwände gegen Nordanbindung zurück

VON ANDREAS FRANKE

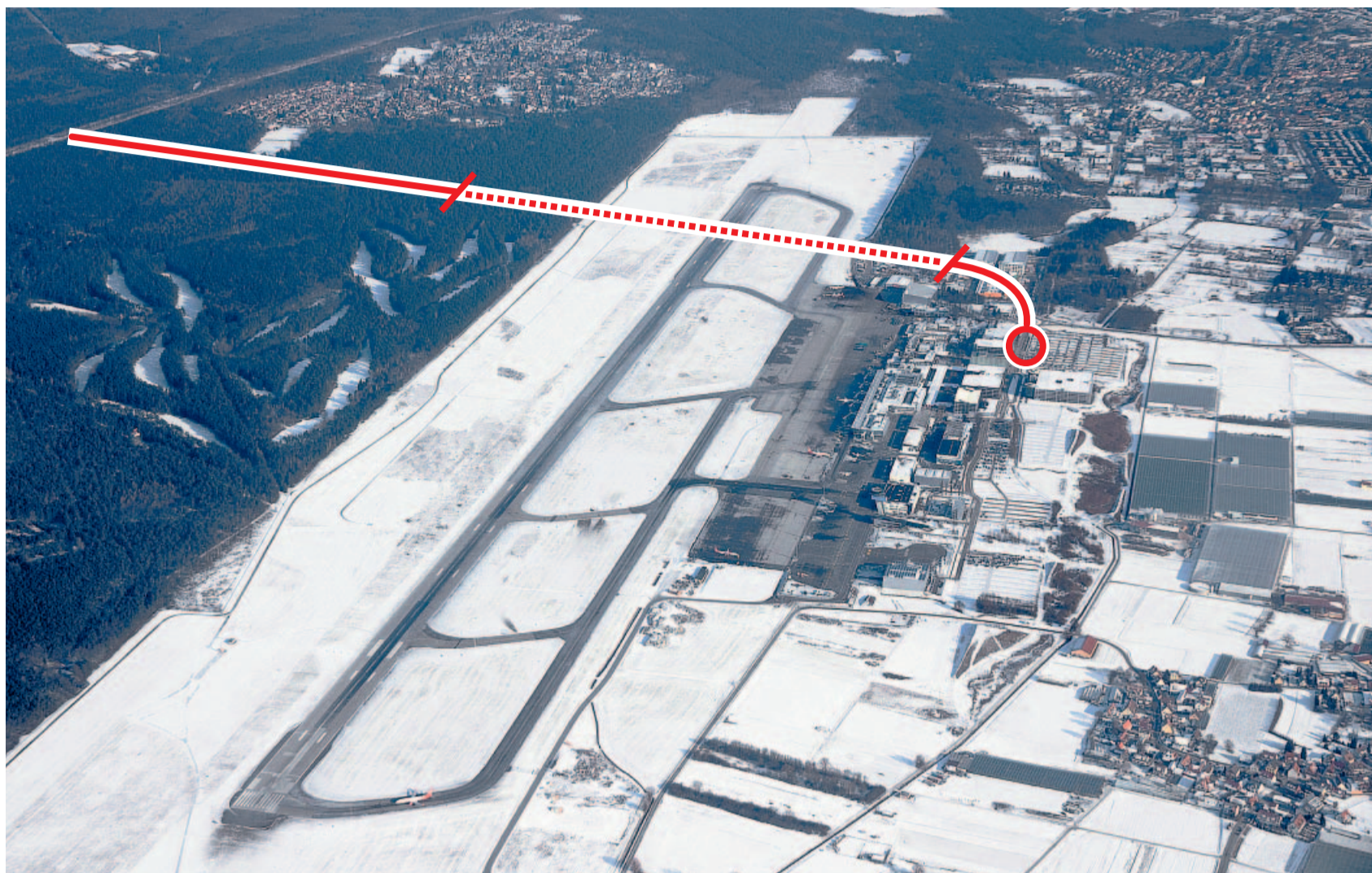
Die Regierung von Mittelfranken sieht durch den Bau der Nordanbindung des Flughafens an die Autobahn keinen so massiven Eingriff in die Natur, dass das Projekt gestoppt werden müsste. Sie bewertet vielmehr die bessere Erschließung des Airports und die Entlastung der Wohngebiete von Verkehrslärm höher.

Das geht aus dem Planfeststellungsbeschluss hervor, der erteilt wurde. Mit der Entscheidung liegt ein rechtswirksamer Baubeschluss für die Straße mit Tunnel unter der Start- und Landebahn vor. Es gebe keine Alternative. Die Kosten werden von der Regierung mit 58 Millionen Euro angegeben, die der Bund zahlt.

Die 3,5 Kilometer lange Trasse sei „insgesamt eine ausgewogene Lösung“. Derzeit fehle eine direkte Anbindung des Flughafens ans Autobahnnetz. Eine Erschließung erfolge nur über städtische Straßen. Ein wesentlicher Grund für die Regierung, das Projekt mit einem 1180 Meter langen Tunnel unter der Start- und Landebahn zu genehmigen.

Erst Löschschaum beseitigen

Die Rodung von 11,1 Hektar Wald (davon 8,6 Hektar Bannwald und 2,5 mit besonderer Bedeutung) werde durch 11,3 Hektar Neuanpflanzungen bei Kalchreuth und Winkelhaid „ausgeglichen“. Zusätzlich seien 8,6 Hektar für „naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahmen“ vorgesehen. Auch die Summe von Eingriffen im Vogelschutzgebiet ergäbe keine „nachhaltige Beeinträchtigung“. Der Eingriff beim Tunnelbau in den Grundwasserhaushalt könne durch ein „Grundwassermanagement“ ausgeglichen werden. Setzungsschäden an Häusern, wie von Eigentümern befürchtet, könnten bei einer Grundwasserabsenkung zwischen zehn und 50 Zentimetern „ausgeschlossen wer-



So soll die Verbindung zwischen Flughafen und der A3 unter der Startbahn und durch den Reichswald geführt werden. Foto: Oliver Acker, www.digitale-luftbilder.de

den“. Wo es mehr als 50 Zentimeter sind, wird ein Beweissicherungsverfahren an den Gebäuden zugesichert.

Damit weist die Aufsichtsbehörde alle Einwände der Gegner der Nordanbindung, die sie in zwei Erörterungsverfahren vorgetragen haben, zurück. Bis auf einen Punkt: Erst kürzlich wurden am Flughafen Bodenverunreinigungen mit altem Löschschaum entdeckt. Solange eine Verfrachtung

durch den Eingriff in den Grundwasserhaushalt nicht verhindert werden kann, darf nicht gebaut werden.

Innenminister Joachim Herrmann (CSU) begrüßte die Entscheidung. Sein Ziel ist es, mit dem Bau 2015 zu beginnen. „Eine leistungsfähige Anbindung des Flughafens ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit“, sagt er. Wirtschaftsminister Markus Söder betont: „Das ist ein gutes und

zukunftsweisendes Signal für den Flughafen und die Bewohner im Stadtteil Ziegelstein.“ Mit der Nordanbindung werde der Flughafenstandort gestärkt und die Lebensqualität der Menschen in Ziegelstein verbessert. CSU-Fraktionschef Sebastian Brehm fordert nun das Ende der Denkpause im Stadtrat. Tobias Schmidt vom Vorstandverein Nürnberg-Nord begrüßt die Entscheidung, gegen die aber eine

Klage möglich ist. Der Bund Naturschutz hat eine solche angekündigt. Das Bündnis „Nein zur Nordanbindung“ hat bereits Geld gesammelt, so Claus Bößenecker. Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Toni Hofreiter meint, es sei gar kein Geld für das Projekt vorhanden. Der Grünen-Bezirksvorsitzende Markus Ganserer ruft die Bürger zum Protest auf. Der Beschluss wird vom 6. bis 19. März ausgelegt.

VON ANDREAS FRANKE

„Kein Platz für Rechtsextreme im Rat“

Stadtparlament fordert ein Verbot der NPD und der „Bürgerinitiative Ausländerstopp“

Der Stadtrat hat sich einmütig für ein Verbot der NPD in Deutschland und deren Tarnorganisation „Bürgerinitiative Ausländerstopp“ (BIA) in Bayern ausgesprochen.

„Im Nürnberger Stadtrat ist kein Platz für Rechtsextreme.“ Dies ist der zentrale Satz im Antrag. Die Mitgliedschaft der beiden Stadträte der BIA, die nichts weiter sei als eine Tarnorganisation der NPD, sei gerade in Nürnberg ein „unerträglicher und beschämender Zustand“.

Der Rat richtet mit seinem gemeinsamen Antrag einen Appell an das bayerische Innenministerium und die deutsche Innenministerkonferenz, „einen Verbotsantrag gegen die rechtsextreme NPD zu stellen und darüber hinaus schon heute alle vereinsrechtlichen Möglichkeiten für Verbote der NPD-Tarnorganisation

BIA sowie anderer einschlägig bekannter rechtsextremer Kameradschaften und Zusammenschlüsse auszuschöpfen“.

SPD-Stadtrat Arno Hamburger begründete den Vorstoß. Dass dies an seinem 89. Geburtstag geschah, machte dem Vorsitzenden der Israelitischen Kulturgemeinde (IKG) nichts aus. Es sei sein „schönstes Geburtstagsgeschenk“, dass alle den Antrag unterschrieben haben, und es sei für ihn eine Ehre, ihn zu begründen. Hamburger erin-



Stadtrat Arno Hamburger begründet den Antrag. F.: Ralf Rödel

nerte daran, dass die Rechten im Rat, Ralf Ollert und Sebastian Schmaus, „ihr Mandat über eine Tarnorganisation erschlichen haben“. Der Landesvorsitzende Ollert sei der „Führer der NPD“ und der „Anführer der BIA“ in einer Person. Partei und Tarnorganisation gehörten verboten. Er sieht Verbindungen „zwischen den verbrecherischen Extremisten und der NPD, also auch der BIA und deren Anführern“.

Hamburger hielt ein Titelblatt einer „Stür-

mer“-Ausgabe von 1942 hoch mit dem Titel „Tod dem Rassenschänder“. Gemeint war der IKG-Vorsitzende Leo Katzenberger, der von den Nazis ermordet wurde. „Stürmer“-Herausgeber Julius Streicher habe auf der Anklagebank in Nürnberg behauptet: „Ich wollte keinen Juden umbringen.“ So wie mancher seiner Verehrer und heutigen Nachfolger war der Verbrecher Streicher zu feige, bei der Verhandlung vor dem Militärgericht zu seinen Schandtaten zu stehen.

Ollert und Schmaus wiesen die Vorwürfe zurück und warfen den anderen „Demokratiefeindlichkeit“ vor. Sie stellten vergeblich den Antrag, ein Verbot der Linken und ihrer Organisationen zu prüfen. Sollten NPD und BIA verboten werden, so Walter Lindl vom Rechtsamt, müssten Ollert und Schmaus ihre Mandate laut Gemeinde- und Landkreiswahlgesetz aufgeben. (Standpunkt S. 10)



ZEISS Gleitsichtgläser 299,-

Inklusive Superentspiegelung, Hartschicht und Lotuseffekt.

Optik Schlemmer
Ihr Gleitsicht-Spezialist

Gilt für Clarlet 1,5 Gradal Classic LotuTec von ZEISS in allen lieferbaren Glasstärken.

Nur bis zum
15.03.2012!

Nürnberg: Am Weißen Turm | Eibacher Hauptstr. 52 | Franken-Center | Katzwanger Hauptstr. 74
Kopernikusplatz 18 | Schwabacher Str. 66 | Neumeyerstr. 48
Fürth: Schwabacher Str. 32 | Neundettelsau: Friedrich-Bauer-Str. 16 | Roth: Hauptstr. 22

www.optikschlemmer.de | Tel.: (09 11) 20 33 98

Unverbindliche
Preiseempfehlung
des Herstellers: **507,20 €**